

Die finstere Schlucht im Klassenzimmer

Schüler und Studenten beleuchten Psalmtexte auf kreative Art / Biblische Pantomime

Wendelstein (pidde/af) „Der Herr ist mein Hirte – Mit meinem Gott überspringe ich Mauern – Du bist die Sonne und wärmst mich“. Mit diesen und weiteren Psalmen beschäftigten sich Schüler der Klasse 3 b der Grundschule Wendelstein und Studenten der Universität Erlangen-Nürnberg bei einer Projektarbeit des Studiengangs Katholische Religionslehre. Unterschiedlichste Arbeiten, die Kinder und junge Erwachsene am Ende ausstellten, belegten, wie sehr die Thematik beide Seiten angesprochen und inspiriert hat – auch wenn die Psalmen schon 2.500 Jahre alt sind.

Die Idee dafür entnahm Dozent Dr. Walter Leitmeier der Psalmwortkartei „In Bildworten der Bibel sich selbst entdecken“. Das Projekt entwickelte er mit seinen Studenten im Seminar „Biblisches Lernen“. Mit den Wendelsteiner Schülern und ihrer Klassenleiterin Ulrike Eurich fand er begeisterte Partner.

BILDER VERSTEHEN

Zunächst konfrontierten die Studenten die Kinder mit Psalmsätzen, die Lebens- und Glaubenserfahrungen ausdrücken. Die Schüler begannen, sich selbst in die Lage des Menschen, der dies sagt, hineinzuversetzen, fingen an, die Bilder zu verstehen und konnten sich schließlich selbst in der Symbolsprache der Bibel wieder finden. Am Ende schrieben sie sogar eigene Psalmtexte. Das war das Schwierigste, erklärt ein Teilnehmer. Spaß gemacht habe es aber trotzdem.

Die Klasse 3 b der Grundschule Wendelstein und Studenten der Universität Erlangen-Nürnberg untersuchten in einem gemeinsamen Projekt Psalmen und näherten sich auf kreative Weise den 2.500 Jahre alten Worten an.



Die Psalmen erzählen von Vertrauen und Angenommensein, Glück und Freude, aber auch von Trauer und Einsamkeit – eben alle Empfindungen, die ein Menschenleben bereithält. Kinder und Studenten bearbeiteten parallel die Thematik auf unterschiedlichste Weise. Gefühle wurden in Relation zu Sätzen und Bildern gesetzt, Bezüge zu eigenen Erlebnissen und Erfahrungen hergestellt.

Bei der Schlussstunde schauten sich beide Gruppen die Ergebnisse der künstlerischen Umsetzung der Psalmworte an. Fußspuren verlaufen auf einem dunklen Weg, mühelos stellten die Kinder den Bezug zur „finsternen Schlucht“ im Psalm 23 her. Auch pantomimisch hat man sich den Psalmen angenähert – die Schnappschüsse davon sorgten für Heiterkeit und die auf diese Weise dargestellten Psalmen wurden erkannt.

In der Kirche konnten die Kinder



Fotos: Pilz-Dertwinkel

an verschiedenen Stationen einen Psalm aussuchen, der sie besonders anspricht. Damit gestalteten sie ein Teelichtglas und brachten es brennend zum Altar. Zuvor hatten sie sich gegenseitig mit Öl gesalbt – die Bedeutung dieser Handlung kennen sie aus den Psalmen –

und gesegnet. Gemeinsam sangen sie zur Querflöte den Psalm „Der Herr ist mein Hirte“ – und beim Schlusslied „Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt“ war die Begeisterung spürbar, die dieses Projekt bei allen Teilnehmern erzeugt hat.